



Die Vinzenterinnen und Vinzenter in Zeiten von COVID-19

„Gott verlässt sein Volk nie, er ist immer in seiner Nähe, besonders dann, wenn das Leid immer allgegenwärtiger wird“ (Papst Franziskus).

Ein Virus, das den gewohnten Rhythmus unserer Geschichte und unseres persönlichen und gesellschaftlichen Lebens verändert hat, ist in unsere Welt eingedrungen und wir machen derzeit eine einzigartige Erfahrung in der Geschichte der Menschheit: Eine Pandemie, die uns alle betrifft, vielleicht auf unterschiedliche Weise, aber uns alle. Ein unsichtbares Virus, das Grenzen überschritten hat, um alle Menschen zu erreichen, das die Menschheit destabilisiert und Tausende von Menschen zur Begegnung mit Gott geführt hat.

Die Pandemie hat die Armen noch ärmer gemacht und neue Armut geschaffen. Wenn das tödliche Virus zu einem beherrschenden Faktor in der Zukunft wird und die Wirtschaft leidet, entstehen andere Arten von Armut und die Armen werden immer zahlreicher. Wir brauchen daher mehr Ressourcen, große Entschlossenheit und nachhaltige Strategien, um wirksam auf diese neuen Gesichter des Leidens zu reagieren. Wir können dies nur gemeinsam mit anderen tun: mehr Zusammenarbeit, strategische Allianzen und effektive Koordination.

Angesichts dieser Situation mahnt uns Papst Franziskus:

„Wir sind nicht allein, der Herr geht uns voran auf unserer Reise und räumt die Steine aus dem Weg, die uns behindern.“

„Ihr lebenslanger Dienst und die Liebe, die Sie gegeben haben, werden wieder in Bewegung kommen. Es genügt, sich zu öffnen, um den Segen zu empfangen, den der Herr uns schenken will, damit er sich mit unaufhaltsamer Kraft ausbreitet und uns erlaubt, die Realität des Leidens mit einem neuen Blick zu betrachten.“

„Eine individuelle Aktion ist kein punktueller Vorgang. Im Guten wie im Schlechten hat sie Folgen für andere, denn in unserem gemeinsamen Haus ist alles miteinander verbunden; und wenn die Gesundheitsbehörden die häusliche Quarantäne anordnen, dann sind es die Menschen, die es im Bewusstsein ihrer Mitverantwortung möglich machen, die Pandemie zu stoppen. Eine Notsituation wie COVID-19 wird in erster Linie durch die Antikörper der Solidarität besiegt.“

„Die Zivilisation der Liebe wird täglich aufs Neue geschaffen, ohne Unterlass. Sie verlangt den engagierten Einsatz aller. Sie setzt also eine Gemeinschaft engagierter Menschen voraus.“

(Text Papst Franziskus „Ein Plan zur Erneuerung“ vom 17. April 2020)

„Dieser Moment, den wir erleben, zwingt uns einerseits dazu, nach neuen Formen der Kommunikation untereinander zu suchen, und andererseits, und das ist sehr wichtig, nach neuen Wegen zu suchen, um

unsere armen Brüder und Schwestern durch unsere karitative Tätigkeit und das Evangelium zu erreichen. Dies sind zwei sehr konkrete Herausforderungen, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.“ (Pater Benjamín Romo, CM)

Wenn wir die Geschichte unserer Gründung Revue passieren lassen, stellen wir fest, dass auch der Hl. Vinzenz und die Hl. Luise von Marillac in den 1650er Jahren Zeiten schwerer Epidemien erlebten, die Frankreich und einige Nachbarländer heimsuchten. Die Zahlen sind überwältigend, wobei allein Frankreich fast eine Million Menschen verloren hat.

Der heilige Vinzenz sprach oft von „Krieg, Pest und Hungersnot“ als Geißel der Armen. In seinen Briefen erwähnte er mehr als 300-mal die Pest und gab praktische Ratschläge, wie den Opfern geholfen werden kann. Viele seiner Vorschläge und Reaktionen sind für uns auch heute noch relevant und aufschlussreich.

Pater Robert Maloney, CM, erzählt uns im Schreiben „Vinzentinische Antworten“ über den hl. Vinzenz:

1. Trotz schmerzlicher Erlebnisse blieb der Heilige Vinzenz davon überzeugt, dass wir die Armen, unter welchen Umständen auch immer, niemals im Stich lassen dürfen.

Er bestand darauf, den Mitgliedern der Vinzentinischen Familie zu sagen, dass sie selbst unter extrem schwierigen Umständen kreativ sein müssen, um Wege zu finden, den Bedürfnissen derer, die leiden, gerecht zu werden. Wer könnte das tun? In der Regel gibt es an jedem Ort eine Person, die in der Lage ist, diesen Akt der Nächstenliebe zu vollziehen, insbesondere wenn sie nicht direkt mit den von der Pest Betroffenen in Kontakt kommen kann.

2. Bei der Beratung der Mitglieder der Vinzentinischen Familie, wie sie während der Pestepidemie den Menschen dienen können, wählte der heilige Vinzenz einen Mittelweg.

Einerseits drängte er sie, in der Nähe der von der Pest Betroffenen zu bleiben und sie nicht im Stich zu lassen; andererseits ermutigte er sie, die von den zivilen und kirchlichen Führern empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

Heute stehen wir vor einer Krise, die die meisten von uns für beispiellos halten: die COVID-19-Pandemie. Wie könnten wir ihr im Geiste des Heiligen Vinzenz begegnen?

1. Indem wir Hilfe anbieten, die an die aktuellen Bedürfnisse der Empfänger angepasst ist. Auf jeden Fall durch die Befriedigung der Grundbedürfnisse nach Nahrung, Gesundheit und Wohnung und dann, so weit wie möglich, durch die Bekämpfung des Problems der Arbeitslosigkeit. Kreativität ist das, was jetzt von uns verlangt wird, nicht, um unsere Arbeit einzustellen, sondern um sie auf andere Weise zu tun.

2. Indem wir uns um Spenden bemühen, um die dringenden Bedürfnisse der Armen zu decken, Bedürfnisse, die zurzeit noch wichtiger sind.

3. Indem wir uns, wie Papst Franziskus uns gebeten hat, mit unserer Familie und unserer Gemeinschaft im Gebet vereinen. Dazu ein einfacher Vorschlag des Heiligen Vinzenz: „Gott selbst sagt uns: ‚Ein kurzes und inbrünstiges Gebet durchdringt die Wolken‘ Darum bitte ich euch, meine Brüder und Schwestern“.

Ganz persönlich, MÜSSEN SIE SEHR OFT KEINE GROSSEN DINGE TUN, um Ihrem Nächsten zu helfen... Sie müssen nur ZUHÖREN UND DASEIN....

Fragen, die Sie nach Möglichkeit mit Ihrer Gruppe diskutieren könnten:

1. Wie fühlen Sie sich in der jetzigen Lage?
2. Glauben Sie, dass Sie in dieser Zeit etwas Neues gelernt haben? Was haben Sie Ihrer Meinung nach gelernt?
3. Welche vinzentinischen Antworten können Sie Ihrer Meinung nach entsprechend der Situation, die Sie erleben, geben?

Empfohlene Lektüre:

- Papst Franziskus schlägt angesichts der gesundheitlichen Notlage einen "Plan zur Erneuerung" vor: Botschaft vom 17.04.2020 (*siehe Artikel auf Englisch:*
<https://www.vaticannews.va/en/pope/news/2020-04/pope-francis-plan-rising-vida-nueva-reflection-coronavirus-covid.html>)
- Erklärung der Vinzentinischen Familie zu Covid-19:
<https://de.scribd.com/document/452564415/Deutsch-Erklärung-der-Vinzentinischen-Familie-zu-der-durch-COVID-19-verursachten-Pandemie>

Kommission für Fortbildung:

Guillermina Vergara, AIC Mexiko

Clara Inés Díaz, AIC Kolumbien

Alicia Duhne, AIC Mexiko